

LAGEBULLETIN Nr. 46 Coronavirus (COVID-19)

Dieses Bulletin dient dazu, regelmässig über Tätigkeiten und geplante Massnahmen der verschiedenen kantonalen Stellen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus zu informieren.

Hierbei wird der Fokus auf den Kanton Aargau gelegt, mit dem Ziel, einen Beitrag zum Informationsgleichstand aller beteiligten und interessierten Stellen zu leisten. Für Informationen zur Lage in der übrigen Schweiz verweisen wir an die Bundesstellen (v.a. Bundesamt für Gesundheit); Informationen zur weltweiten Lage finden sich auf der Webseite der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Im Kanton Aargau liegen zurzeit 1'133 bestätigte Fälle vor (4 mehr als am Vortag). Bisher sind total 36 Personen an den Folgen des Coronavirus verstorben (1 mehr als am Vortag). Mit weiteren Fällen muss gerechnet werden.

38 Personen sind zurzeit hospitalisiert. Davon werden 5 Personen auf Intensivstationen behandelt, wovon 4 Personen künstlich beatmet werden müssen. Derzeit sind 2 Personen auf der Intermediate Care Unit/Überwachungsstation. Gemäss einer Schätzung des Kantonsärztlichen Dienstes gelten im Aargau rund 940 Personen als geheilt.

Eskalationsstufe gemäss eidgenössischem Epidemiegesezt

| Normale Lage | Besondere Lage | Ausserordentliche Lage |
|--------------|----------------|------------------------|
| | | X |

Eskalationsstufe gemäss Aargauer Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetz

| Normale Lage | Grossereignis | Notlage |
|--------------|---------------|---------|
| | | X |

Waldbrandgefahr durch Trockenheit

| Gefahrenstufe | | | | |
|---------------|-----------|--------------|----------|---------------|
| 1: Gering | 2: Mässig | 3: Erheblich | 4: Gross | 5: Sehr gross |
| | | X | | |

- Feuer ist nur auf fest eingerichteten Feuerstellen und angebrachter Vorsicht erlaubt.
- Die Gemeinden können zusätzliche, verschärfte Verbote erlassen.

1. Aktuelle Lage im Kanton Aargau

Übersicht der vom Coronavirus (COVID-19) betroffenen Personen:

| Woche | Gesamtzahl bestätigte Fälle |
|--|-----------------------------|
| Vor Montag, 09.03.2020 | 14 |
| Montag, 09.03.2020 – Sonntag, 15.03.2020 | 43 |
| Montag, 16.03.2020 – Sonntag, 22.03.2020 | 168 |
| Montag, 23.03.2020 – Freitag, 27.03.2020 | 364 |
| Montag, 30.03.2020 – Freitag, 03.04.2020 | 626 |
| Montag, 06.04.2020 – Freitag, 10.04.2020 | 850 |
| Montag, 13.04.2020 – Freitag, 17.04.2020 | 960 |
| Montag, 20.04.2020 – Freitag, 24.04.2020 | 1'052 |
| Montag, 27.04.2020 – Freitag, 01.05.2020 | 1'112 |
| Samstag, 02.05.2020 | 1'124 |
| Sonntag, 03.05.2020 | 1'129 |
| Montag, 04.05.2020 | 1'133 |

38 infizierte Personen sind hospitalisiert, davon 5 Personen auf der Intensivstation, 4 davon werden künstlich beatmet. Derzeit sind 2 Personen auf der Intermediate Care Unit/Überwachungsstation.

Am Samstag hat die Polizei erneut verschiedene Geschäfte und Läden kontrolliert. Dabei kam es zu keinen Beanstandungen in Bezug auf die Umsetzung der Schutzkonzepte und den Vorgaben des Bundes. Aufgrund des schlechten und kühlen Wetters über das Wochenende gab es nur wenige Verstösse in der Bevölkerung.

2. Lageentwicklung, absehbare Massnahmen und laufende Planungen

Auch eine Woche nach den ersten Lockerungsschritten sind die Fallzahlen der Neuinfektionen noch nicht angestiegen. Aufgrund der Inkubationszeit von 5 bis 14 Tagen ist es für eine fundierte Einschätzung jedoch noch zu früh. Die Bevölkerung wird weiterhin gebeten die Verhaltensregeln diszipliniert umzusetzen. Insbesondere bleibt die Empfehlung bezüglich Arbeiten im Homeoffice bestehen. Wie die neusten Entwicklungen in Dänemark aufzeigen, könnten die geplanten nächsten Lockerungen erst zu einem späteren Zeitpunkt angeordnet werden.

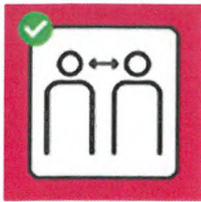
Betriebe und Einrichtungen, welche geöffnet bzw. betrieben werden dürfen, müssen gewährleisten, dass das Übertragungsrisiko für ihre Mitarbeiter, Kunden, Besucher und Teilnehmer minimiert wird. Die hierzu notwendigen präventiven Massnahmen sind umzusetzen und in einem Schutzkonzept zu dokumentieren. Wenn immer möglich sollen hierbei die Grobkonzepte der einzelnen Branchen oder Berufsverbände verwendet werden. In den Grobkonzepten werden die Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit betreffend Hygiene und sozialer Distanz branchen- bzw. berufsspezifisch konkretisiert. Die Muster-Schutzkonzepte und Grobkonzepte finden sich im Internet unter

backtowork.easygov.swiss und www.ag.ch/coronavirus.

3. Verhaltensempfehlungen für die Bevölkerung

Umfassende Informationen zum neuartigen Coronavirus (COVID-19) sind auf der Webseite des BAG zu finden: www.bag.admin.ch/neues-coronavirus

Die wichtigsten Verhaltensempfehlungen für die Bevölkerung:



Abstand halten.



Gründlich
Hände
Waschen.



Händeschütteln
vermeiden.



In Taschentuch
oder Armbeuge
husten und
niesen.



Bei Symptomen
zu Hause bleiben.



Nur nach
telefonischer
Anmeldung in
Arztpraxis oder
Notfallstation.



Empfehlung:
Maske tragen,
wenn Abstand-
Halten nicht
möglich ist.



Falls möglich
weiter im Homeoffice
arbeiten.

Notfall- und Beratungstelefon Coronavirus des Aargauischen Ärzteverbandes

Der Aargauische Ärzteverband betreibt für medizinische Notfälle beziehungsweise dringende medizinische Fragen in Zusammenhang mit dem Coronavirus, eine Telefonnummer: 0900 401 501. Die Bevölkerung ist gebeten, die Nummer nur in effektiven medizinischen Notfällen zu benutzen beziehungsweise wenn keine Informationen auf den Webseiten der Behörden gefunden werden können.

Die Bevölkerung wird dringend gebeten, **keine** allgemeinen telefonischen Anfragen an die Notfallnummer 144 zu richten.

4. Mailadresse für Fragen betreffend den Kanton Aargau

Informationen zum Coronavirus (COVID-19), die den Kanton Aargau betreffen, sind auf der kantonalen Webseite www.ag.ch/coronavirus zu finden.

Für Fragen rund um das Coronavirus, die den Kanton Aargau betreffen, wurde für die Bevölkerung eine Mailadresse eingerichtet: coronavirus@ag.ch

Auf der Plattform www.ag.ch/helfen können sich Freiwillige, die helfen möchten, melden.

5. Nächste Information / nächstes Lagebulletin

Das nächste Lagebulletin ist für Dienstag, 05. Mai 2020, 14:45 Uhr vorgesehen.

Dr. Dieter Wicki
Chef KFS

Dr. med. Yvonne Hummel
Kantonsärztin